



SCHORNSTEINBRAND - WIE ENTSTEHT ER, UND WAS SEINE FOLGEN SIND

Immer wieder kommt es zu Gebäudebränden ausgelöst durch Schornsteinbrände. Die Ursachen sind ganz unterschiedlich und oft ein Zusammenspiel vieler Faktoren.

Bei der Verbrennung von festen Brennstoffen entsteht Ruß, der sich nach und nach an den Innenwänden des Schornsteins ablagert. Aber auch bei einer Öl- oder Gasfeuerung kann durch einen verstellten Brenner zu viel unverbranntes Öl bzw. Gas ausgeschieden werden.

Der so entstandene Glanzruß muss regelmäßig von einem Schornsteinfeger entfernt werden. Wird dies nicht gemacht, kann es zu einer Entzündung der Rußschicht kommen.

Beim dann folgenden Temperaturanstieg steigt bei etwa 500 – 600°C zuerst starker Rauch aus dem Schornstein. Wenig später lässt der Rauch langsam nach und die eigentliche Brandphase tritt ein. Nun schlagen Flammen aus dem Kamin und die Temperatur im Inneren steigt auf 1000 – 1300°C an. Durch diese große Hitze beginnt der Ruß bis auf sein siebenfaches Volumen aufzuquellen. Infolge wird der Querschnitt des Schornsteins immer kleiner, und Hitze sowie Rauch können nicht mehr nach oben entweichen.

Im Falle von Undichtigkeiten am Schornstein oder im Bereich der Rauchrohreführung in den Schornstein (Wandfutter) können sich so sehr schnell heiße Abgase im Gebäude verteilen, wodurch letztlich nicht selten Gebäudebrände entstehen. Dies gilt insbesondere für Undichtigkeiten im Bereich von Holzkonstruktionen wie bspw. Holzdecken.

Unter Verwendung einer Schornsteinkamera können solche Ursachen definiert und dokumentiert werden. Weiterhin stellt die Verwendung eines Videoendoskopes eine nützliche Hilfe für die Beurteilung von Schornsteinbränden dar.

Wer den Schaden letztlich zu verantworten hat, der Kaminbauer oder der Schornsteinfeger, muss individuell geprüft werden.

Und genau hier gibt es Regress-Potenzial!



Schornsteinzug



Rissbildung



Schornsteindurchbruch



Undichtes Wandfutter